

ORATORIENCHOR
/ ZÜRICH

/ Frühlingskonzert
Sonntag, 5. März 2023, 17:00 Uhr
/ Kirche St. Peter Zürich

Hans Huber

Lenz- und Liebeslieder op. 72

Siegfried Strohbach

Eichendorff-Serenade

/ Klavier - Satoko Kato
/ Klavier - Judit Polgar
/ Leitung - Stephan Fuchs



Sonntag, 5. März 2023, 17 Uhr
Kirche St. Peter, Zürich

/ Robert Schumann (1810 - 1856): aus „Bilder aus Osten“, op. 66

für Klavier vierhändig

- Nr. 1 „Lebhaft“
- Nr. 2 „Nicht schnell und gesangvoll zu spielen“
- Nr. 4 „Nicht schnell, Chanson orientale“

/ Siegfried Strohbach (1929 - 2019) „Eichendorff-Serenade“

für gemischten Chor und Klavier

- Nr. 1 „Vor der Stadt“
- Nr. 2 „Nachtzauber“
- Nr. 3 „Vor Liebchens Tür“
- Nr. 4 „Abendständchen“
- Nr. 5 „Die Hochzeitssänger“

/ Antonin Dvorak (1841 - 1904): aus „Slawische Tänze“ op. 42

für Klavier vierhändig

- Nr. 2, „Dumka“

/ Antonin Dvorak: aus „Slawische Tänze“ op. 76

für Klavier vierhändig

- Nr. 2 „Dumka“
- Nr. 8 „Furiant“

/ Hans Huber (1852 - 1921): Lenz- und Liebeslieder op. 72

für gemischten Chor und Klavier

- Nr. 1 „Liederfrühling“
- Nr. 2 „Ländler“
- Nr. 3 „Abschied“
- Nr. 4 „Ländler“
- Nr. 5 Chor der Männer“
- Nr. 6 „Lied des Junifestes“
- Nr. 7 „Liebesflämmchen“
- Nr. 8 „Chor“
- Nr. 9 „Quartett“
- Nr. 10 „Schlussgesang“

Vielen Dank!

Ein grosser Dank geht an alle unsere Gönnerinnen
und Gönner, die dieses Konzert mit ihren Beiträgen
unterstützen und ermöglichen.

/ Frühlingskonzert des Oratorienchor Zürich

Liebe Konzertbesucherinnen, liebe Konzertbesucher
Wir haben uns ein Programm vorgenommen, mit dem wir den hoffentlich bald bevorstehenden Frühling und vielleicht auch die damit verbundenen Frühlingsgefühle heraufbeschwören möchten.

Hoch romantisch geht es in beiden Liederzyklen zu und her! Die „Lenz- und Liebeslieder“ op. 72 stammen aus der Feder des Schweizer Komponisten Hans Huber (1852 – 1921). Huber war gegen Ende des 19. Jahrhunderts eine wichtige Persönlichkeit in der Schweizer Musikszene. So initiierte er die Gründung des Basler Konservatoriums und war auch dessen Gründungsdirektor. Zu seinen Ehren wurde der Konzertsaal im Casino Basel „Hans Huber-Saal“ genannt.

Sein Opus 72 ist von Form und Anlage her sicher von den „Liebesliederwalzern“ von Johannes Brahms beeinflusst. Die in der Tradition von Mendelssohn und Grieg stehenden Vertonungen von Texten von Ludwig Pfau, Heinrich Leuthold und Conrad Ferdinand Meyer zeichnen sich durch hohe Originalität und eine eigenständige Tonsprache aus. Ob Ländler, Walzer oder Männerchor, die gute Laune der quirligen Werke überträgt sich unmittelbar auf die Zuhörenden. Nicht zuletzt trägt dazu auch die spielfreudige Begleitung für Klavier zu vier Händen bei.

Romantisch sind im zweiten Werk des Abends auch die Gedichte, die allesamt vom berühmten Deutschen Dichter Josef Eichendorff stammen. Da findet sich die mystisch verklärte Sicht auf die Liebe im „Nachtzauber“ oder auf die zwei armen Musikanten, der eine verliebt, der andere, der es gerne wäre, in „Die Hochzeitssänger“. Vertont wurde der Zyklus mit dem Titel „Eichendorff-Serenade“ vom Norddeutschen Komponisten Siegfried Strohbach (1929 – 2019). Als Leiter diverser Laienchöre hatte er grosse Kenntnisse von deren Möglichkeiten und hat viele Werke für diese Besetzung geschrieben. Die in einer moderat zeitgenössischen Tonsprache gehaltenen Chorsätze stehen teils in fast etwas sperrigem Gegensatz zur Klavierpartie. Diese beiden Ebenen ergeben eine äusserst reizvolle Kombination, die eine reichhaltige Palette an klanglichen Farben entstehen lässt.

Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung und hoffen, in Ihnen die Freude auf den nahenden Frühling wecken zu können.

/ Oratorienchor Zürich

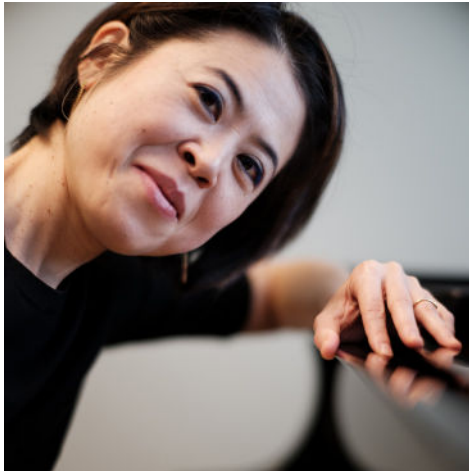
Der Oratorienchor Zürich wurde 1950 von Willy Fotsch und einer Gruppe musikbegeisterter Leute gegründet. Er dirigierte den Oratorienchor Zürich erfolgreich bis 1990 und führte viele der grossen Oratorien auf. Sein Nachfolger Felix Schudel leitete den Chor von 1990 bis 2015.

Seit August 2015 liegt die Leitung bei Stephan Fuchs. Unter seiner Leitung fühlt sich der Oratorienchor Zürich weiterhin seinem Namen verpflichtet und pflegt die grossen oratorischen Werke, beschäftigt sich aber auch immer wieder mit kleiner besetzten und unbekannten Chorkompositionen.

Der Oratorienchor Zürich wurde in dieser Zeit zu einem agilen und facettenreichen Klangkörper, der, nicht zuletzt durch intensive stimmbildnerische Arbeit, bestens auf die Interpretation dramatischer oratorischer Werke vorbereitet ist. Packende Aufführungen, wie zum Beispiel die von Honeggers «Roi David», Mendelssohns «Paulus» oder «Elias», die das Publikum mit ins Geschehen hineinziehen, zeugen von der Begeisterung der Chorsängerinnen und Chorsänger, nicht nur ein Werk singen, sondern eine Geschichte erlebbar machen zu wollen.

(<https://oratorienchor-zuerich.ch>)





/ Pianistin – Satoko Kato

Geboren und aufgewachsen in Kobe, interessierte sich Satoko Kato schon in jungen Jahren für europäische Kulturen und Traditionen. Nach erfolgreich abgeschlossenem Studium in Osaka, absolvierte sie ein Klavierstudium am Konservatorium in Amsterdam. Sie setzte sich intensiv mit Kunstliedern auseinander in der Liedklasse bei Hartmut Höll an der Zürcher Hochschule der Künste und erwarb das Konzertdiplom mit Auszeichnung. 2007 beim internationalen Wettbewerb «Concours international de Chant-Piano Nadia et Lili Boulanger» in Paris erreichte sie das Finale (Preis für Zeitgenössische Musik als Duo-Partnerin).

Satoko Kato tritt mit verschiedenen Sänger*innen und Kammermusikpartner*innen im In- und Ausland auf: u.a. Concertgebouw Amsterdam, Pau Casals Hall Barcelona, Tokio Kultur Zentrum, Opernhaus des Osaka College of Music, Melsin International Music Festival, KKL.

2020 realisierte sie mit der Architektin Reiko Mizutani das beeindruckende Projekt «Goldberg-Variationen, J.S.Bach-Haus». Die renommierte japanische Fachzeitschrift «Recording Art» empfahl 2021 die Einspielung «Goldberg-Variationen BWV988» als ausgezeichnete CD.

Foto: Christoph Schleiss



/ Pianistin – Judit Polgar

Judit Polgar, geboren in Budapest, studierte an der Musikhochschule Zürich Klavier (Konzertdiplom) und Liedbegleitung (Master mit Auszeichnung). Weiterführende Studien absolvierte sie an der Hochschule der Künste Bern (DAS Orchesterdirigieren) sowie an der Universität Luzern (Master in Kulturwissenschaften). Als Liedbegleiterin wurde sie mehrfach ausgezeichnet (Nico Kaufmann-Preis des Kantons Zürich, Begleiterpreis am Joseph Suder Liedwettbewerb Nürnberg). Seit 2014 ist sie Dozentin für Korrepetition mit Schwerpunkt Gesang an der Kalaidos Musikhochschule Zürich. Als Korrepetitorin wirkte sie bei diversen Produktionen mit (Opernhaus Zürich Musikvermittlung, Free Opera Company, Oper im Knopfloch, Theatergesellschaft Beinwil, etc.). Ihre CD-Einspielungen erschienen bei OehmsClassics (Songs of a New Era, Lieder von Schönberg, Berg, Honegger, Debussy), VDE-Gallo Records (Ablösung, Lieder von Mahler, Berg, Strauss, Ullmann), meta records (Kopf Kino Kantaten von T. v. Glöckner), Rondeau Production (Awakening, Lieder von Wolf, Berg, Strauss, Ullmann) und bei Solo Musica (Lieder von M. v. Castelberg).

(www.juditpolgar.ch)



/ Stimmbildner des Chors – Tino Brütsch

Der Tenor Tino Brütsch hat sich einen Namen gemacht als vielseitiger, ausdrucksstarker und leidenschaftlicher Lied- und Konzertsänger. Dank seiner wandlungsfähigen Stimme reicht sein Repertoire von Monteverdi, Bach, Händel, über Mendelssohn, Dvořák, Frank Martin, Schostakowitsch, Britten, bis zu zeitgenössischen Komponisten.

Er konzertierte mit dem Staatlichen Philharmonischen Kammerorchester Novosibirsk, dem Orquestra Sinfónica Portuguesa, dem Zürcher Kammerorchester, der Berliner Lautten-Compagnie, dem Marini Consort Innsbruck und ist Mitglied des renommierten, auf zeitgenössische Musik spezialisierten Glassfarm Ensemble New York. Tino Brütsch ist auf gut einem Dutzend CDs mit Werken von der Renaissance bis zur spätromantischen Oper zu hören. Seine neueste Veröffentlichung ist eine CD mit wunderbaren Harfenliedern des in der Bodenseeregion wohnhaft gewesenen Oskar Ulmer (1883-1966).

Tino Brütsch studierte am Konservatorium Zürich und schloss mit dem Lehrdiplom bei Kurt Huber und 2002 mit dem Konzertdiplom mit Auszeichnung bei Christoph Prégardien ab. (www.vokalmusik.ch)



/ Dirigent – Stephan Fuchs

Stephan Fuchs studierte nach einem abgeschlossenen Medizinstudium Kantorat und Orgel an der Hochschule für Musik und Theater Zürich (heute ZHdK).

Ab 2001 war er Organist und Kantor an der reformierten Pauluskirche in Zürich. In dieser Funktion baute er ein reiches kirchenmusikalisches Angebot auf, leitete den von ihm neu aufgebauten Pauluschor und das von ihm gegründete Vokalensemble Ars Canora. Mit diesen Formationen realisierte Stephan Fuchs ansprechende und anspruchsvolle Programme mit Klassikern, aber auch mit unbekannten Werken und Uraufführungen.

Sein Repertoire umfasst Musik aller Epochen. Schwerpunkte seiner Arbeit liegen im Bereich des zeitgenössischen Chorschaffens, aber auch der grossen Oratorien, beispielsweise von Mendelssohn, Bach, Händel oder Elgar. Seit August 2015 ist Stephan Fuchs musikalischer Leiter des Oratorienchors Zürich. Anfangs 2020 hat sich Stephan Fuchs beruflich neu orientiert und arbeitet nun hauptamtlich als Einsatzleiter im Careteam der Stiftung Carelink (www.carelink.ch). Seine musikalische Arbeit führt er mit der Leitung des Oratorienchors Zürich und des Vokalensembles Ars Canora fort.

/ Siegfried Strohbach (1929 – 2019): Eichendorff-Serenade

Für gemischten Chor und Klavier

Text: Joseph von Eichendorff (1788 – 1857)

Einleitung

1. Vor der Stadt

Zwei Musikanten ziehn daher
vom Wald aus weiter Ferne,
der eine ist verliebt gar sehr,
der andre wär es gerne.

Die stehn allhier im kalten Wind
und singen schön und geigen:
Ob nicht ein süßverträumtes Kind
am Fenster sich wollt zeigen?

Mein Herz ist recht von Diamant,
ein Blum' von Edelsteinen,
die funkelt fröhlich übers Land
in tausend bunten Scheinen.

Und durch das Fenster steigen
ein Waldrauschen und Gesänge,
der Sänger bricht herein
im seligen Gedränge.

Intermezzo I

2. Nachtzauber

Hörst du nicht die Quellen gehen
zwischen Stein und Blumen weit
nach den stillen Waldeseen,
in der schönen Einsamkeit?

Von den Bergen sacht hernieder,
steigt die wunderbare Nacht,
und die Gründe glänzen wieder,
wie du's oft im Traum gedacht.

Kennst die Blume du, entsprossen
In dem mondbeglänzten Grund?
Junge Glieder blühend sprossen,
weisse Arme, roter Mund.

Und die Nachtigallen klagen,
ach, vor Liebe todeswund,
von versunkenen schönen Tagen.
Komm, o komm zum stillen Grund!

Intermezzo II

3. Vor Liebchens Tür

Bei dem angenehmsten Wetter
singen alle Vögelein,
klatscht der Regen auf die Blätter,
sing ich so für mich allein.

Denn mein Aug kann nichts entdecken,
wenn der Blitz auch grausam glüht,
was im Wandern könnt erschrecken
ein zufriedenes Gemüt.

Frei von Mammon will ich schreiten
auf dem Feld der Wissenschaft,
sinne ernst und nehm zu Zeiten
einen Mund voll Rebensaft.

Bin ich müde vom Studieren,
wann der Mond tritt sanft herfür,
pflieg ich dann zu musizieren
vor der Allerschönsten Tür.



Ein Frühlingskonzert mit einem wachen, vielstimmigen Chor
ist wie
ein Versicherungsstreit mit kundiger Anwaltsunterstützung –
beides macht Freude!

KSPartner wünscht dem Oratorienchor und dem ganzen
Konzertpublikum ein frisches Frühlingskonzert!

Anwältinnen und Anwälte für das Versicherungsrecht
Ulrichstrasse 14
8032 Zürich
www.kspartner.ch
ukieser@kspartner.ch



Intermezzo III

4. Abendständchen

Schlafe, schlafe.
Schlafe, Liebchen, weil's auf Erden
nun so still und seltsam wird.
Oben gehn die goldnen Herden,
für uns alle wacht der Hirt.
In der Ferne ziehn Gewitter,
einsam auf dem Schifflein schwank,
greif ich draussen in die Zither,
weil mir gar so schwül und bang.

Schlafe, schlafe.
Schlingend sich an Bäum und Zweigen
in dein stilles Kämmerlein,
wie auf goldnen Leitern steigen
diese Töne aus und ein.
Und ein wunderschöner Knabe
schifft hoch über Tal und Kluft,
rührt mit seinem goldnen Stabe
säuselnd in der lauen Luft.

Schlafe, schlafe.
Und in wunderbaren Weisen
singt er ein uraltes Lied,
das in linden Zauberkreisen
hinter seinem Schifflein zieht.
Ach, den süssen Klang verführet
weit der buhlerische Wind,
und durch Schloss und Wand ihn spüret
träumend jedes schöne Kind.

Schlafe, schlafe, Liebchen, schlafe, schlaf!

Intermezzo IV

5. Die Hochzeitsänger

Fernher ziehn wir durch die Gassen,
stehn im Regen und im Wind,
wohl von aller Welt verlassen
arme Musikanten sind.

Aus den Fenstern Geigen klingen,
schleift und dreht sich's bunt und laut,
und wir Musikanten singen
draussen da der reichen Braut.

Und wir fiedeln und wir singen
manche schöne Melodei,
dass die besten Saiten springen,
s 'war, als spräng mir's Herz entzwei.

Wollt sie doch keinen anderen haben,
ging mit mir durch Wald und Feld,
prächtig in den blauen Tagen
schien die Sonne auf die Welt.

Heissa lustig Drehn und Ringen,
jeder hält sein Liebchen warm,
und wir Musikanten singen
lustig so, dass Gott erbarm.

Und wir fiedeln und wir singen
manche schöne Melodei,
dass die besten Saiten springen,
s 'war, als spräng mir's Herz entzwei.

Jetzt ist Schmaus und Tanz zerstoben,
immer stiller wird's im Haus,
und die Mägde, sie putzen oben
alle lustigen Kerzen aus.

Doch wir blasen recht mit Rasen
jeder in sein Instrument,
möcht in meinem Grimm ausblasen
alle Stern' am Firmament.

Und am Hause seine Runde
tritt der Wächter gähnend an,
rufet aus die Schlafensstunde,
und sieht ganz erbost uns ... (an).

Doch nach ihrem Kabinette
schwing ich noch mein Tamburin,
fahr wohl in dein Himmelbette,
weil wir müssen weiterzieh'n.
Fahr wohl, fahr wohl, fahr wohl.

Ausklang



/ Hans Huber (1852 – 1921): Lenz- und Liebeslieder op. 72

Für gemischten Chor und Klavier zu vier Händen

1. Liederfrühling (Text H. Leuthold)

Der Lenz ist da
und fern und nah
gibt's neue Weisen und Lieder;
wie einst Merlin,
so lausch ich hin
und alles schreib ich nieder.

Hoch in der Luft,
was die Lerche ruft,
was die Drossel klagt im Holunder,
was den Rosen all'
die Nachtigall flötet:
Sagen und Wunder,
was die Schlange klug
ihre Kinder frug,
die im Sonnenlichte schillern;
was Hänfling und Fink
im Fluge flink
einander zwitschern und trillern,
was die Vögel gewusst,
die voll Wanderlust
aus dem Süden erst gekommen,
was im Walde tief
an Märchen schlief,
hab alles, alles vernommen.

Hab' es abgelauscht,
was lenzberauscht
die Glockenblumen läuten:
Lieder und Melodien,
wie Merlin
kann ich sie deuten.

2. Ländler (Text L. Pfau)

Du kehrst mir den Rücken mit schiefem Gesicht,
ich springe in den Neckar drum nicht.
Geschnallt ist das Ränzchen, der Stock ist zur Hand,
die Welt ist gar helle und offen das Land.
Ade! Ade! Ade!

Es glühn wohl viel Sterne am himmlischen Zelt,
es ziehn wohl viel Strassen ans Ende der Welt;
an jeglicher Strasse steht mannig ein Haus,
schaut immer ein freundlichs Paar Augen heraus.
Juhe! Juhe! Juhe!

3. Abschied (Text L. Pfau)

Hoch auf des Berges Gipfel,
da steht meiner Liebsten Haus,
das schaut über Waldeswipfel
in alle Welt hinaus.

Das ist so öd und traurig,
die Fenster blicken so hohl;
die alte Linde, schaurig,
flüstert: Leb wohl, leb wohl!

Einst sah ich mein Lieb wie die Sonne
ob all den Tälern stehn,
da konnte mein Herz vor Wonne
sein Glück nicht übersehn.
Und jetzt, so weit ich schaue
hinaus ins Abendlicht
über alle die tausend Gaue,
überschau ich mein Elend nicht.

4. Ländler (Text L. Pfau)

Mein Lieb ist eine Lerche
und singt mit lautem Schall;
sie singet in den Tag hinein,
das macht mir Burschen grosse Pein;
ich wollt, mein süsses Liebchen
wär eine Nachtigall.

Die Nachtigall ist klüger,
die singet in der Nacht.
Der Tag, das ist ein schlimmer Gast,
der lässt der Liebe keine Rast,
der weckt viel hundert Augen,
die halten alle Wacht.

Feins Lieb, du musst noch lernen
den Nachtigallenschlag;
musst zwitschern in den Tag hinein
mit mir im stillen Kämmerlein,
das ist ein süssres Liedel
als all der Sang bei Tag.

5. Chor der Männer (Text L. Pfau)

Voll Röte stund ihr Angesicht,
bei der ich war alleine,
ich herzte sie, sie wehrt es nicht,
bei der ich war alleine.
O Lust! O Leid!
Ade! ich scheid',
du Goldige, du Meine!

Und als sie früh am Lädlein stand,
bei der ich war alleine,
sie weinend wohl ihr Haar aufband
im stillen Morgenscheine!
Und drückt voll Schmerz
mich an ihr Herz,
bis dass ich selber weine!

ORATORIENCHOR
/ZÜRICH

/ Sing mit!

Begeisternde Chormusik.

Singen mit Freude und Anspruch.

Werde Mitglied unseres Chores mit
begeisterten und motivierten Mitsängerinnen und
Mitsängern unter der Leitung unseres
Dirigenten Stephan Fuchs!

Proben jeweils montags, 19.30–22 Uhr
Schnupperproben 13. und 20.03.23
/ Saal der Kantonsschule Stadelhofen
/ Schanzengasse 17, 8001 Zürich
(Eingang Promenadengasse 5, 2.OG)



/ Liebe Sängerinnen und Sänger



Der Oratorienchor Zürich nimmt gerne musikbegeisterte Sängerinnen und Sänger auf, die uns als Chor mit jungen und tragenden Stimmen sowie einer hohen Gesangskultur verstärken.

Daran arbeiten wir kontinuierlich jede Woche und suchen neue Kolleginnen und Kollegen in allen Stimmlagen, insbesondere jedoch im Bereich der Männerstimmen.

Wenn Du Teil unseres Chores werden möchtest und einen Anspruch an Dich selber und Deinen neuen Chor hast, laden wir Dich herzlich zu einer Schnupperprobe ein. Probiere es aus und lerne uns kennen. Wir veranstalten jährlich zwei Konzerte. Weitere Infos dazu findest Du auf unserer Website

/ www.oratorienchor-zuerich.ch

Interessiert? Nimm unverbindlich an einer der nächsten Proben teil oder besuche eine der beiden

/ Schnupperproben am
Montag, 13. und 20.03.23

Für Fragen stehen Dir unser Dirigent Stephan Fuchs (s.fuchs@oratorienchor-zuerich.ch) und Präsident Andrea Gelli (a.gelli@oratorienchor-zuerich.ch) gerne zur Verfügung.

Herzlich willkommen!



Es steht ihr Herz voll Traurigkeit,
bei der ich war alleine.
Lass ab vom Leid, du süsse Maid!
Bei der ich war alleine.
Von Berg zu Tal
viel tausend Mal
gedenk ich dein, du Feine!

6. Lied des Junifestes (Text L. Pfau)

Wieder ist die Zeit gekommen
mit dem Juni in das Land,
wo die Knaben und die Mädchen
allwärts wandeln Hand in Hand.

Alle Blumen haben heute
sich geöffnet in dem Feld
wie die Herzen aller Jugend
in der ganzen weiten Welt.

Sieh, die Weissdornbüsche blühen
und verstreuen süssen Duft,
und die kleinen Vögel paaren
schwirrend sich in freier Luft.

Komm, du schönes Lieb, wir wollen
zu dem grünen Walde gehn,
dass wir hören durch die schwanken
Blätter leis die Winde wehn.

Dass wir hören durch die kleinen Kiesel
murmeln den Quell,
und die Vögel auf der Bäume
Wipfel singen froh und hell.

Jedes singt sein Liedchen, jedes
singt nach eigener Melodie;
sie erquicken unsre Herzen,
unsren Sinn erfreuen sie.

7. Liebesflämmchen (Text C.F. Meyer)

Die Mutter mahnt mich abends:
„Trag Sorg zur Ampel, Kind!
Jüngst träumte mir von Feuer,
auch weht ein wilder Wind.“

Das Flämmchen auf der Ampel,
ich lösche es mit Bedacht,
das Licht in meinem Herzen
brennt durch die ganze Nacht.

Die Mutter ruft mich morgens:
„Kind, hebe dich! 's ist Tag!“
Sie pocht an meiner Türe
dreimal mit starkem Schlag

und meint, sie habe grausam
mich aus dem Schlaf geschreckt.
Das Licht in meinem Herzen
hat längst mich aufgeweckt.

8. Chor (Text L. Pfau)

Lass deine Sichel rauschen,
wohl rauschen durch das Korn;
hör auf, hör auf zu weinen,
hast du dein Lieb verloren.
Lass rauschen!

Die roten und blauen Blumen,
sie rauschen aufs breite Feld;
und Lust und Liebe rauschen
wohl in die weite Welt.
Lass rauschen!

Die Brunnlein und Bächlein rauschen,
bis in das tiefe Meer;
die Wolken und Winde rauschen,
wer weiss, wohin und woher.
Lass rauschen!

Möchten Sie den Oratorienchor Zürich unterstützen?

Aktivmitglied

CHF 450.- Jahresbeitrag
Ihr Vorteil: Sie singen mit!

Passivmitglied

CHF 100.- Jahresbeitrag
Ihr Vorteil: Bestellen Sie Konzerttickets für die
Konzerte des Chors bereits im internen Vorverkauf.

Gönnermitglied

ab CHF 500.- Jahresbeitrag
Ihr Vorteil: Der Chor schenkt Ihnen für jedes seiner
Konzerte 2 Tickets in der besten Sitzkategorie.



Infos und Anmeldung zur Mitgliedschaft unter
<https://oratorienchor-zuerich.ch>

Spenden

Hat Ihnen das Konzert gefallen? Mit Ihrer Spende unter-
stützen Sie uns bei der Durchführung weiterer Konzerte.
Vielen Dank!

Spenden Sie jetzt einen frei wählbaren Betrag via TWINT:
Die Spende ist von den Steuern abzugsfähig.

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Lass deine Sichel rauschen,
lass rauschen, du armes Kind!
Denn was da blitzt und blühet,
verrauscht so im Wind.
Lass rauschen!

9. Walzer (Text L. Pfau)

Die Füße zerrissen, verloren die Schuh,
ich folge dem Lieb ohne Rast und Ruh;
der Regen, der Hagel, der Sturm und der Schnee,
sie tun der treuen Liebe nicht weh!

Mein Schatz ist ein frisches, ein junges Blut,
nichts weiss ich auf Erden so hold und so gut,
ihr Wort ist gar süß, ihr Blick ist voll Glut,
sie ist das Verlies, da mein Herze drin ruht.

Ich liebe dich, Süsse, und finde nicht Rast,
der Nachtigall gleich auf dem Hagedornast:
Sie schlummert, da sticht sie der Dorn, sie erwacht:
Da steigt sie zum Wipfel und singt durch die Nacht.

Oft bin ich der Nachtigall gleich und oft
der armen Seel, die Erlösung hofft;
kein Herz hat gelitten so viele Pein
um dich, mein Lieb, erbarme dich mein!

10. Schlussgesang (C.F. Meyer)

Mit edeln Purpurröten
und hellem Amselschlag,
mit Rosen und mit Flöten
stolzisiert der junge Tag.

Der Wanderschritt des Lebens
ist noch ein leichter Tanz,
ich gehe wie im Reigen
mit einem frischen Kranz.

Ihr taubenetzten Kränze
der neuen Morgenkraft,
geworfen aus den Lüften
und spielend aufgerafft:

Wohl manchen liess ich welken
noch vor der Mittagsglut;
zerrissen hab ich manchen
aus reinem Übermut.

Mit edeln Pupurröten
und hellem Amselschlag,
mit Rosen und mit Flöten
stolzisiert der junge Tag.

Hinweg, du dunkle Klage,
aus all dem Licht und Glanz!
Den Schmerz verlornen Tage
bedeckt ein frischer Kranz.

Konzert unterstützt von:



Stadt Zürich
Kultur



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

Konzertflügel mit freundlicher
Unterstützung von

MusikHug

Unser nächstes Konzert:

Schön, dass Sie dabei waren!

/ Charles Villiers Stanford
(1852 - 1942):

Resurrection, op. 5
Irish Rhapsody Nr. 1, op. 78
Te Deum, op. 66

/ Oratorienchor Zürich
/ Vokalsolistinnen und -solisten
/ Orchester Camerata Cantabile

Abonnieren Sie unseren Newsletter unter:



<https://oratorienchor-zuerich.ch/> oder mit
unten stehendem QR-Code und bleiben
Sie auf dem Laufenden.

Sie erhalten ca. 4 Newsletter pro Jahr
mit Informationen über kommende Kon-
zerte und weiteren Neuigkeiten aus dem
Oratorienchor Zürich. Sie können sich
jederzeit wieder vom Newsletter abmelden.

zürcher theaterverein



Erleben Sie die Bühnen der Stadt mit dem Zürcher Theaterverein!

Wir sind eine Non-Profit-Organisation, die ihren Gewinn, der sich aus den Mitgliederbeiträgen und Spenden ergibt, den Zürcher Theatern und weiteren Produktionen zukommen lässt.

**Mit Ihrer Mitgliedschaft haben Sie Zugang
zu einem breiten Angebot von vergünstigten
Karten und unterstützen zugleich die Theater und
Kunstschaffenden der Stadt Zürich.**

Folgende Theater offerieren unserem Verein regelmässig Spezialpreise:

Opernhaus Zürich – Schauspielhaus Zürich – Tonhalle-Orchester Zürich
Zürcher Kammerorchester – Kammerspiele Seeb – Keller 62 – Millers – Oratorienchor Zürich
sogar theater – Swiss Orchestra – Theater Casino Zug – Theater am Hechtplatz
Theater Rigiblick – Theater Winterthur – Top Klassik Zürcher Oberland

Dazu kommen Ermässigungen und Verlosungen bei einmaligen Produktionen, Gastspielen, Tourneen oder speziellen Anlässen.

Anmeldung:
www.theatervereinzh.ch & 044 383 41 96